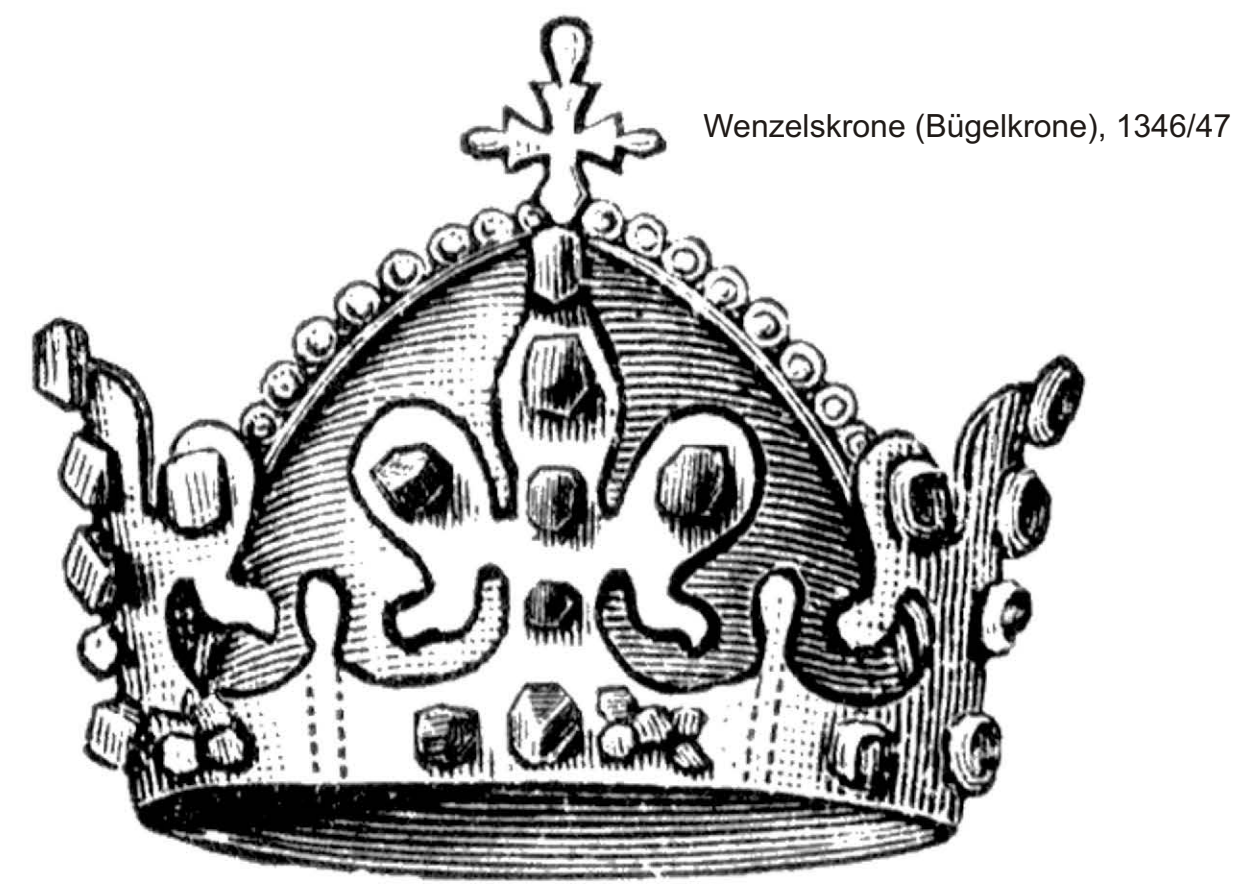


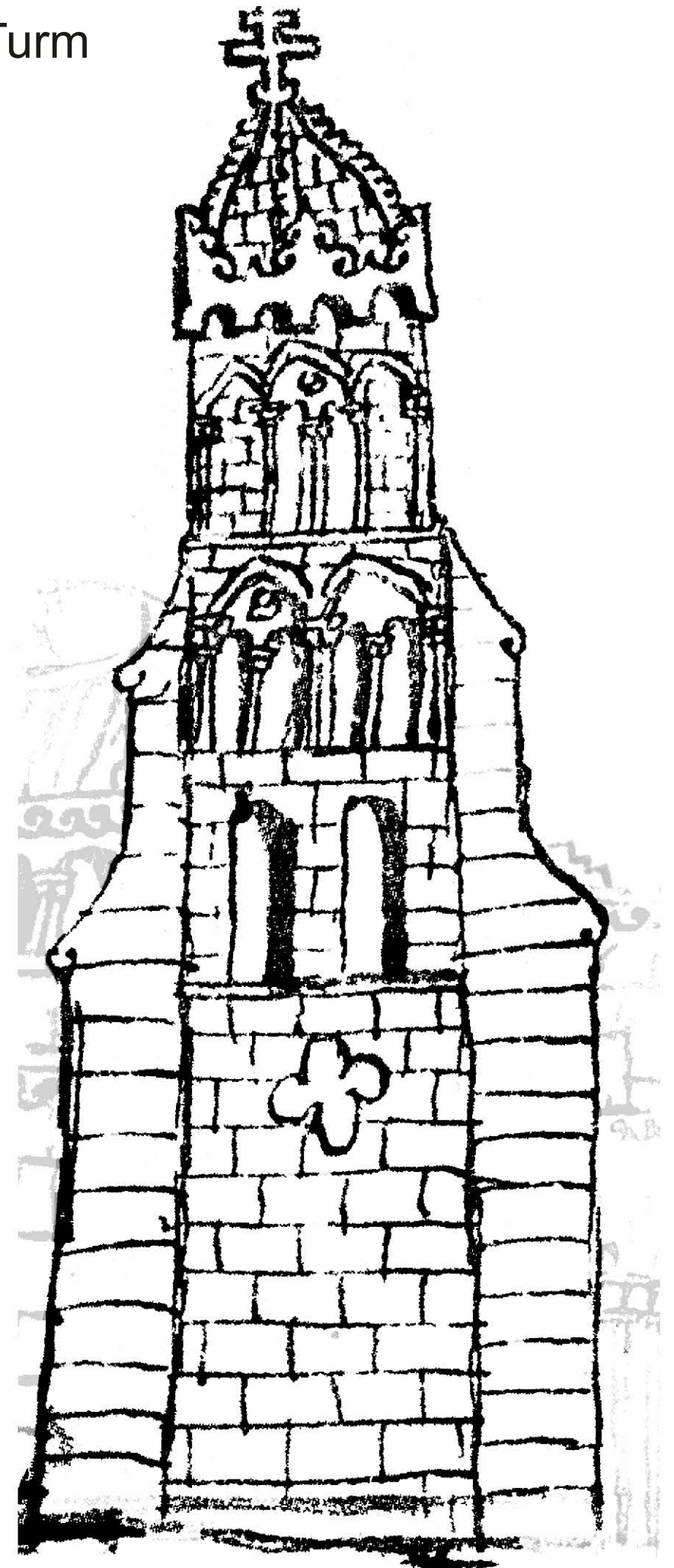


Ecclesia vom Strassburger Münster um 1230



Wenzelskrone (Bügelkrone), 1346/47

Gekrönter Turm



14. Jh., Handschrift aus der Vatikanischen Bibliothek, älteste Abb.

Ungekrönter Turm
um 1160

Rekonstruktion, Gerhard Roesse, 2001



Ansicht von Süden und Schnitt

Ansicht von Osten und Schnitt

Während des ganzen Mittelalters, bis zum Bau des Petersdomes in Rom, ab ca. 1550, war die Grabeskirche in Jerusalem der Leitbau der Christenheit.

Sie wurde MATER ECCLESIARUM genannt. Abbilder dieses kirchlichen Leitbaus sind auch im Abendland allenthalben gebraucht worden, aber weder diejenigen die sie schufen, noch das Publikum, kannten den Bau aus eigener Anschauung. Wie die Allegorie der Ecclesia selbst ist deshalb der Turm der Grabeskirche auf Abbildungen gekrönt dargestellt worden.

Sah man irgendwo eine Kirche, deren Turm gekrönt war, wusste man: das soll die Grabeskirche sein.

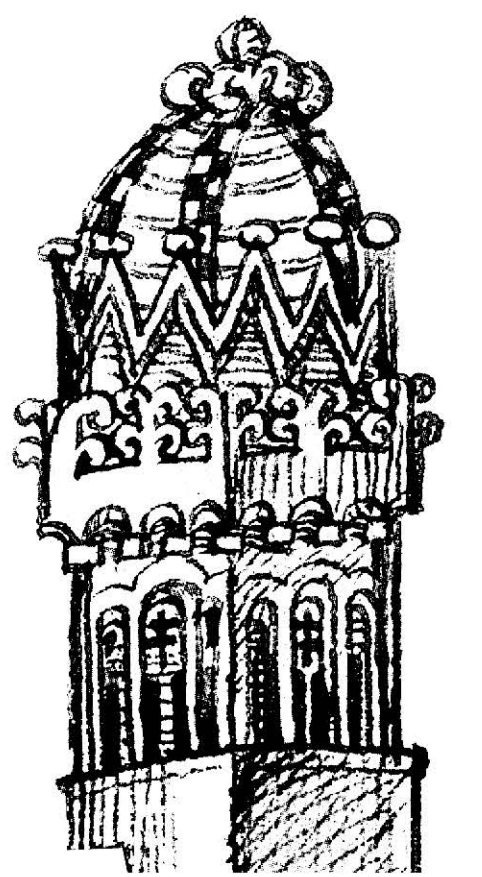
Im Laufe der Zeit ist das Wissen darum, dass der gekrönte Turm die Grabeskirche in Jerusalem bedeutet, schwächer geworden und einer materialistischeren Wahrnehmung gewichen, welche die allegorische Krone langsam in eine Architekturangabe verwandelte.

Resultat war eine Kuppeldarstellung, welche an die Heidenkuppeln in Rheinhessen denken lässt. Alle Darstellungen der Kuppel der Grabeskirche wären spätestens ab 1521 Rekonstruktionen, denn damals war diese Kuppel bereits einem Erdbeben zum Opfer gefallen, doch die allermeisten Darstellungen sind Kopien von Kopien von Kopien.

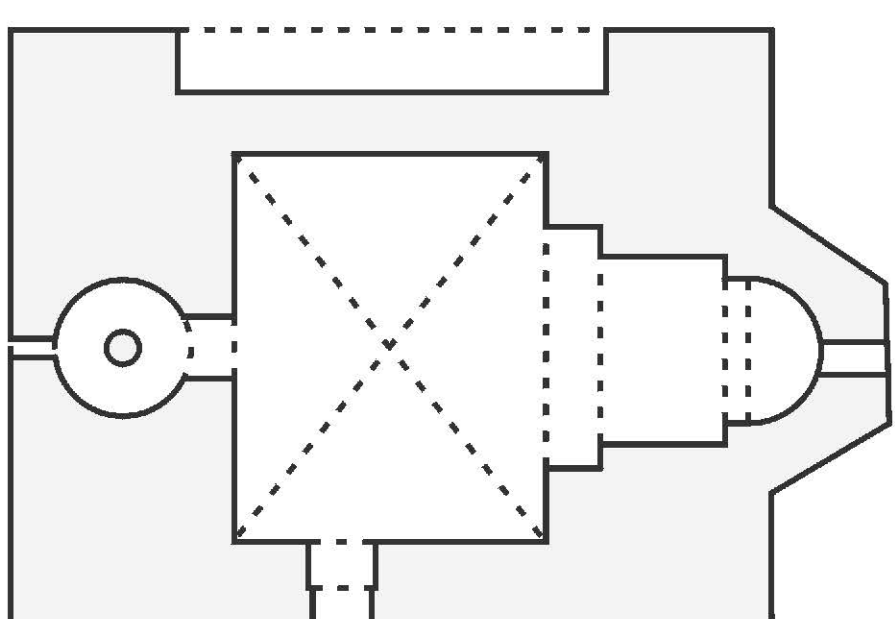
Von überragendem Zeugniswert ist aber die älteste aller Abbildungen aus dem 14. Jh. Sie unterscheidet sehr schön zwischen der gemauerten, steinernen Kuppel und der darauf gesetzten - nicht gemauerten - Bügelkrone.



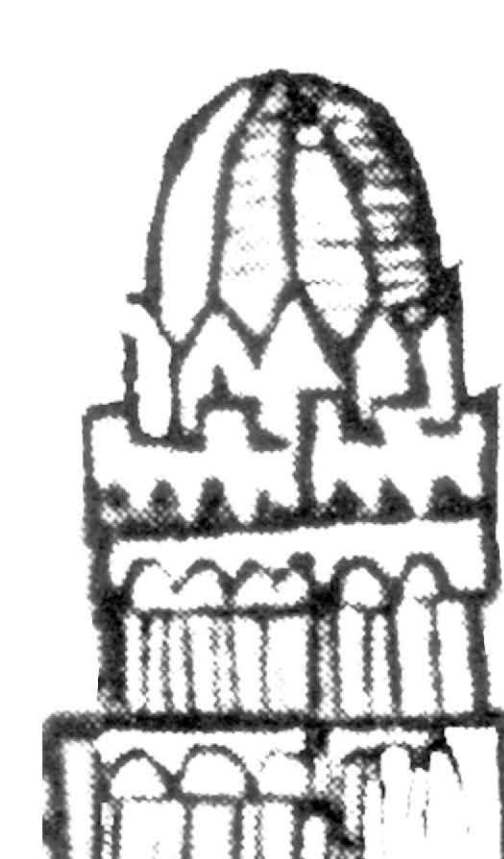
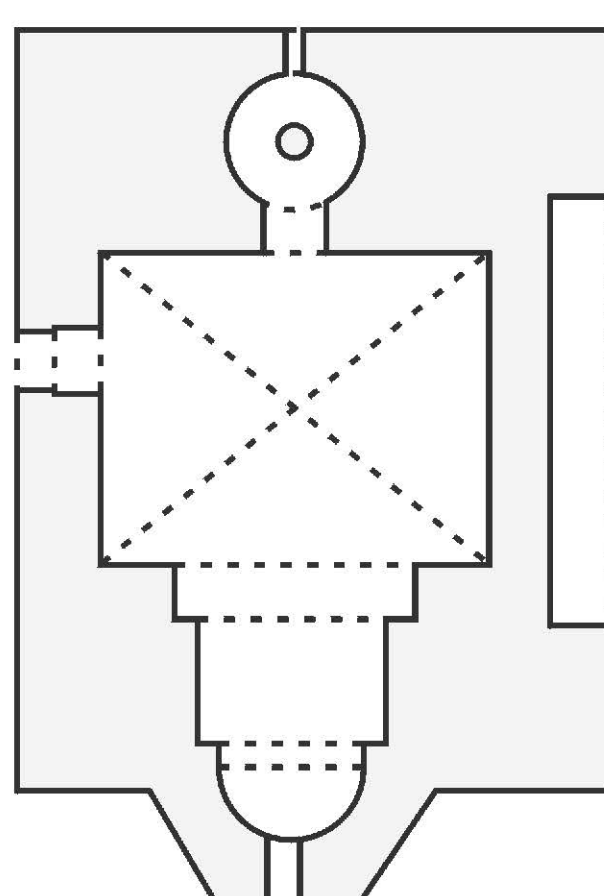
1479, Blatt heute in München



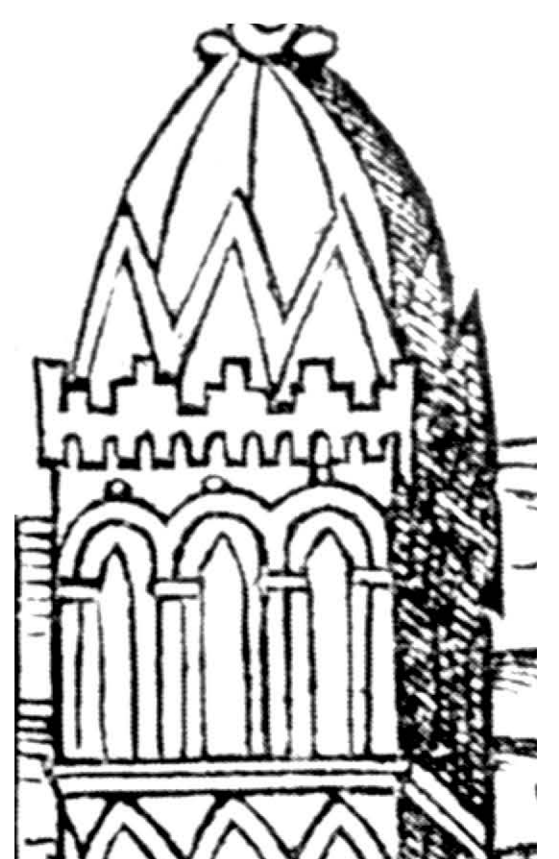
1486, Konrad Grünberg



Grundriß EG



1483, Breydenbach



16. Jahrhundert, Noè Bianchi?

Turmkupeel zur Krone umgebildet